

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Wochenpreis: Die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig, Text-
millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss Nachschlag nach Preisliste.
Erfüllungsort: Aitensteig, Gerichtsstand Nagold.

Nummer 102

Wochenpreis, Mittwoch, den 5. Mai 1937

68. Jahrgang

600 Millionen RM. neue 4,5prozentige Reichsschatanweisungen

Berlin, 4. Mai. Zur Fortführung der von der Reichsregierung übernommenen Ausgaben begibt das Deutsche Reich 600 Millionen RM. 4,5prozentige auslosbare Reichsschatanweisungen von 1937 2. Folge. Die Schatanweisungen werden spätestens in 15 Jahren fällig. Zum 1. Mai der Jahre 1947 bis 1952 wird je ein Sechstel des gesamten Betrages der Schatanweisungen nach vorangegangener Verlosung zum Nennwert zurückbezahlt werden, jedoch die durchschnittliche Laufzeit sich auf 12 Jahre errechnet. Das Reich behält sich jedoch die Kündigung aller Schatanweisungen dieser Folge oder von Teilen der Schatanweisungen dieser Folge nach Ablauf von 5 Jahren vor. Der Zinslauf beginnt am 1. Mai ds. Js.

Von dem Gesamtbetrag dieser Emission sind bereits 100 Millionen RM. fest gezeichnet worden. Die verbleibenden 500 Millionen RM. werden durch das unter Führung der Reichsbank stehende Anleihekontorium zum Kurs von 98,75 Prozent zur öffentlichen Zeichnung in der Zeit vom 12. Mai bis 29. Mai aufgelegt. Die Einzahlungen durch die Zeichner auf die zugewiesenen Schatanweisungen verteilen sich auf die Zeit vom 1. Juni ds. Js. bis zum 29. Juli ds. Js., und zwar sind 40 Prozent am 1. Juni und je 20 Prozent am 21. Juni, 5. Juli und 20. Juli zu entrichten. Frühere Zahlungen sind zulässig. Die neuen Reichsschatanweisungen sind kündbar; ihre Stücke sind bei der Reichsbank lombardfähig. Die Schatanweisungen können auf Antrag in das Reichsschatbuch eingetragen werden; ein dahingehender Antrag kann sofort bei der Zeichnung gestellt werden.

Sozialismus der Tat

Dr. Goebbels verabschiedet Mitarbeiter

Berlin, 4. Mai. Die höheren Beamten des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda, die in den nächsten Tagen auf acht Wochen als Hilfsarbeiter in die Fabriken und landwirtschaftlichen Betriebe gehen, wurden von Reichsminister Dr. Goebbels verabschiedet.

Der Minister legte in einer längeren Ansprache den Sinn dieser Aktion dar, die nur im nationalsozialistischen Staat möglich sei. Im Propagandaministerium seien nicht nur Verwaltungsbeamte, sondern Männer aus dem Volke tätig, und es sei notwendig, daß sie in ihrer Arbeit händigen Kontakt und enge Durchdringung mit dem Volke erhielten. Dr. Goebbels sagte, daß sich in den Rungen seiner Mitarbeiter niemals der Altstand der Verwaltungsarbeit festsetzen dürfe. Darum solle der nationalsozialistische Propagandist immer wieder zum Volke zurückkehren und ebenso wie der Offizier des Generalstabes händige Führung mit der Front behalten. Wer jetzt als Arbeiter hinausgeht, der solle auch als einfacher Arbeiter tätig sein und als solcher leben. Er solle das Vertrauen seiner Arbeitskameraden gewinnen und als wertvoller Mensch das Volk wieder erleben.

Programm-Besprechung der Rundfunkintendanten

Berlin, 4. Mai. Der Reichsintendant des Deutschen Rundfunks, Dr. Glasmeier, hatte die Rundfunkintendanten nach Berlin berufen, um mit ihnen die Linie der künftigen Programm- und Redaktionsarbeit im Sinne der von Reichsminister Dr. Goebbels gegebenen Anweisungen zu besprechen. Darnach ist Veltsch für das Schaffen in den Funkhäusern, Kraft durch Freude zu verbreiten. Besondere Beachtung ist auf Entspannung und Unterhaltung zu legen. Die weitans überwiegende Mehrheit aller Rundfunkteilnehmer wird vom Leben hart und unerträglich angefaßt und steht in einem nerven- und kräftezerreibenden Zeitabschnitt und hat deshalb einen Anspruch darauf, in den wenigen Ruhe- und Mußestunden wirkliche Erholung zu finden. Die Programme der Reichsfender werden für die Zukunft weitestgehend aufgelockert unter Verzicht auf alle Art geistigen Hochmutes. Der nationalsozialistische Rundfunk solle nicht im höchsten Raum eines Überflusses und damit massenfeindlichen Bildungsdecks wirken, sondern seine Zelte mitten im Volk aufschlagen.

Mucci dankt dem Führer

Berlin, 4. Mai. Der italienische Jugendführer, Unterstaatsminister Mucci, hat beim Abflug aus München an den Führer des Reichstages folgendes Telegramm gerichtet:
„Dem Verlassen des Gebietes des großen nationalsozialistischen Deutschlands erlaube ich mir, Eurer Exzellenz meine lebhafteste Dankbarkeit für die außerordentlich herzliche und ausdauernde Gastfreundschaft zum Ausdruck zu bringen, die mir und den Offizieren des Ballia-Jugendwerkes gewährt worden ist. Wir werden immer dankbaren Herzens dieser Reise gedenken. Bei der uns die Gefühle tiefer Zuneigung des deutschen Volkes für das italienische Italien so gut feststellen konnten.“

Rothermere warnt die britische Regierung

Pakt mit Deutschland und Rückgabe der deutschen Kolonien in Afrika gefordert

London, 4. Mai. Viscount Rothermere hat in der „Daily Mail“ einen bemerkenswerten Artikel veröffentlicht, in dem er einen englisch-deutschen Pakt unter Rückgabe von Kolonien an Deutschland fordert.

Einleitend polemisiert Rothermere gegen die deutsch-italienischen Verhandlungen, die augenblicklich im Gange seien. An ihnen sei England nicht beteiligt, treibe vielmehr auf einen Konflikt mit der deutsch-italienischen Zusammenarbeit hin. Dieser Zustand könne nur abgewendet werden, wenn die britische Regierung die Initiative ergreife, um mit Deutschland einen Pakt zu schließen. In beiden Ländern gebe man zu, daß ein derartiger Pakt wünschenswert sei. Adolf Hitler habe ihm, Rothermere, verschiedentlich seine Bereitschaft erklärt, England auf halbem Wege entgegenzukommen. Ein großer und einflußreicher Teil der politischen Meinung Englands begünstige engere deutsch-englische Beziehungen. Die Schwierigkeiten auf diesem Wege seien auch nicht grundsätzlicher. Die herbeizuführenden unter ihnen sei die der früheren deutschen Kolonien, die jetzt Mandate Englands oder der Dominien seien. Deutsch-Südwest-Afrika werde man zwar aus jeder Ueberlieferung ausschließen müssen, denn es sei praktisch mit der Südafrikanischen Union verbunden (1), und England könne nicht darüber verfügen. Aber England, Frankreich und Belgien hätten alle an der Verteilung früherer deutscher Kolonien in Mandatsform teilgenommen, während Städte des früheren Deutsch-Ostafrika zu Portugal gegangen seien. Diese Länder seien sämtlich reich an Kolonien. Es würde sie wenig kosten, sich in einer neuen und zufriedenstellenden Zuteilung afrikanischer Besitzes an Deutschland zu vereinigen, das nicht notwendigerweise mit den früheren Grenzen deutscher Kolonien übereinzustimmen brauche. In diesem Schritt würden sie den Hauptwiderstand gegen bessere und festere Beziehungen zwischen dem westeuropäischen Mächten beseitigen. Sie würden auch Afrika eine Wohlfahrt er-

weisen, wenn sie das Land in den Bereich des wissenschaftlichen und organisierenden Geistes des deutschen Volkes brächten. Die Deutschen empfänden die völlige Wegnahme der Kolonien als eine Erniedrigung. Das erfüllte sie mit einem Unwillen, der in keinem Verhältnis zu den wirklichen Werten der weggenommenen Gebiete stünde. England aber habe die Macht, diesen Klagegrund zu beheben und es wäre Torheit, den Frieden Europas weiter dadurch in Gefahr zu bringen, daß man hartnäckig ein Opfer ablehne, das im Vergleich mit den Wohlfahrten, die es bringen würde, doch so unbedeutend sei.

Die Behauptung, daß die Wiederherstellung deutscher Herrschaft in Ostafrika eine wichtige über britischer Empireverbindungen zerreißen würde, bezeichnet Rothermere als ein leeres Argument. Das sei tatsächlich schon geschehen, und zwar freiwillig durch die Anerkennung von Kegypten als unabhängiger Staat. Derartige koloniale Jugendsünde an Deutschland, wie er sie vorschlägt, würden nichts weiter sein als eine Verführungsprämie gegen das Risiko eines neuen großen Krieges.

Die Lage lege der britischen Regierung zwei kategorische Pflichten auf. Die erste sei, die Verteidigungsmöglichkeiten bis zum äußersten auszubauen, die zweite aber, die moralischen Gründe eines Zukunftskrieges zu verringern. Wenn man aber eigenständig an den deutschen Kolonien festhalte, die niemals britische Kolonien geworden seien und nur einen verhältnismäßig geringen Wert für England hätten die aber die Deutschen für sich für sehr wertvoll hielten, dann halte England in Deutschland ein Gefühl des Unrechtes am Leben, das sich eines Tages sicher in aktive Feindschaft verwandeln würde. Für die Befestigung eines solchen Risikos sei aber die Rückgabe einiger weniger hunderttausend Quadratmeilen afrikanischen Gebietes nur ein geringer Preis.

Die Besprechungen v. Neuraths in Rom

ergaben volle Uebereinstimmung mit dem italienischen Außenminister Ciano

Rom, 4. Mai. Die Unterredung zwischen den Außenministern Italiens und Deutschlands, die am Dienstagnachmittag im Palazzo Chigi stattfand, dauerte 1 1/2 Stunden. Sie ist in sehr freundschaftlichem Geist verlaufen und hat volle Uebereinstimmung ergeben.

Die Trinkprünge des Reichsaußenministers Herrn v. Neurath und des Grafen Ciano

Rom, 4. Mai. Bei einem zu Ehren des Reichsaußenministers Herrn v. Neurath in der „Villa Madama“ gegebenen Essen hielt Graf Ciano am Dienstagabend folgenden Trinkspruch: „Herr Reichsminister!

Ich freue mich, Euer Exzellenz im Namen der italienischen Regierung und des italienischen Volkes meinen herzlichsten Willkomm in Rom, dieser Stadt, anbieten zu können, in der sie vor 15 Jahren die Geburt des italienischen Italien miterlebt haben und wo Sie und Ihr Wert in lebendiger Erinnerung geblieben sind und immer in Ehren gehalten werden.“

Dem Gruß, den ich Ihnen entbiete, liegt unsere alte und aufrichtige Zuneigung zugrunde, — eine Zuneigung, die die Jahre und die Ereignisse härter werden ließen. Auch drückt dieser Gruß unsere Bewunderung für Ihr Werk als Staatsmann und die tiefen Gefühle der Freundschaft sowie die festen Bande aus, die unlösbar das nationalsozialistische Deutschland mit dem faschistischen Italien verbinden.

Diese Gefühle und diese Bande sind so, wie sie selten zwischen zwei Nationen vorhanden sind. Sie wurzeln in den zwei großen geschichtlichen Ereignissen, die Europa erneuert haben: die Revolution der Schwarzhenden und die Revolution der Braunhenden.

Sie sind hervorgegangen aus den gemeinsamen Idealen unserer beiden Völker. Sie haben ihre Bedeutung in der hohen Aufgabe, die unsere beiden Völker in harter und mutiger Arbeit zum Schatz der Güter Europas erfüllen.

Hierzu stellen das Deutschland Adolf Hitlers und das Italien Benito Mussolinis die Größe ihrer widererständenen Bürgertugend und ihre jugendliche Kraft, hervorgegangen aus der inneren Befriedigung und der sozialen Gerechtigkeit, zur Verfügung.

Auf solcher festen und dauerhaften Grundlage steht unsere Freundschaft wie auch die in dem Willen des Führers und in dem Willen des Duce begründete dauernde politische Zusammenarbeit zwischen den beiden Regierungen. Diese erhält heute in der Anwesenheit Eurer Exzellenz in Rom und in der herz-

lichen Aufnahme durch das italienische Volk einen neuen sichtbaren Beweis.

Für das italienische Volk ist es nicht ohne Bedeutung, daß Sie gerade in den Tagen zu uns gekommen sind, in denen wir uns zur Feier des ersten Jahrestages der Gründung des Imperiums anschauen, wobei wir immer der freundschaftlichen Haltung Deutschlands während des italienisch-äthiopischen Konfliktes eingedenk bleiben.

Der Besuch Eurer Exzellenz wie auch der des Generalobersten Göring und der anderen Persönlichkeiten des Dritten Reiches, die in der letzten Zeit nach Italien gekommen sind, wird unsere Bande immer enger und enger gestalten, die Sympathien zwischen unseren Ländern verstärken und noch einmal einen Beweis für die lebendige Kraft unserer Politik und für die Gemeinsamkeit der Interessen und Notwendigkeiten geben, die sie geleitet haben und weiter leiten.

Ich bin sicher in Uebereinstimmung mit Eurer Exzellenz, wenn ich von neuem bekräftige, daß Deutschland und Italien diese Politik in einem wahren und aufrichtigen Friedensgeist fortsetzen wollen, in dem gemeinsamen Wunsch, mit allen anderen Mächten zusammenzuarbeiten, und in der Ueberzeugung, daß es keine Schwierigkeiten und keine Gegenläufigkeiten hinsichtlich dieser Zusammenarbeit gibt, die nicht überwunden werden könnten, wenn der aufrichtige und feste Wille des Einvernehmens und jenes gegenseitige Verständnis für die Lebensnotwendigkeiten vorhanden ist, von dem Italien und Deutschland in ihren Beziehungen ein glückliches und praktisches Beispiel gegeben haben. Im Interesse der Ruhe, der Stabilität und der Sicherheit Europas — und nicht weniger für die unmittelbaren Interessen Deutschlands und Italiens — wird also unsere Zusammenarbeit, der ich gerne mit Eurer Exzellenz alle meine Kräfte gewidmet habe und weiter widme, auch für die Zukunft eng und fruchtbar fortgesetzt werden.

In dieser tiefen Ueberzeugung erhebe ich mein Glas zu Ehren Ihres großen Staatsoberhauptes, des Führers und Reichskanzlers, dessen das italienische Volk ehrentätig gedenkt, mit den lebhaftesten Wünschen, die es für ihn und sein Volk hegt, und trinke auf das Gedeihen und die Größe des nationalsozialistischen Deutschland, auf das Wohl der Reichsregierung und auf Euer Exzellenz persönliches Wohl.“

Reichsaußenminister v. Neurath antwortete darauf: „Herr Minister!

Eurer Exzellenz Worte herzlichster Begrüßung und wärmster Freundschaft, die Sie soeben an mich gerichtet haben, kann ich nur mit der Versicherung gleicher aufrichtiger Freundschaft erwidern und auch ganz besonders Ihnen für den zu Herzen



widern. Ich danke Ihrem Regierungschef, der italienischen Begleitenden Empfang, der mir und meinen Mitarbeitern jurell geworden ist.

Wie ich vor Jahren als deutscher Botschafter in Rom die innere Wiedergeburt der italienischen Nation unter der genialen Führung des Duce aus unmittelbarer Nähe bewundert habe, so war es mir vergönnt, nach Rückkehr in mein Vaterland die Erneuerung des deutschen Volkes durch den Nationalsozialismus unter der Führung Adolf Hitlers mitzuerleben und an ihr als Außenminister des neuen Deutschland selbst mitzuarbeiten.

Nach langjähriger Abwesenheit wieder in Rom, kann ich mit besonderer Freude feststellen, was das im Faschismus geeinte italienische Volk an gewaltiger Aufbauarbeit seitdem geleistet hat.

Ich habe diese einzigartigen Erfolge naturgemäß mit besonderer Anteilnahme in allen Phasen ihres Werdens verfolgt und habe heute die starke Empfindung und die volle Ueberzeugung, daß man sich nicht etwa mit dem bisher Erreichten zufrieden gibt, sondern auf allen Gebieten auch weiterhin kraftvoll vorwärts strebt. So bietet der Faschismus auf der Grundlage des bisher Erreichten der italienischen Nation die stolze Gewähr für eine glückliche und gesicherte Zukunft.

In wenigen Tagen feiert ganz Italien die Wiederkehr eines historischen Ereignisses. Wie vor einem Jahr das gesamte deutsche Volk mit freudiger Anteilnahme die Nachricht von der Gründung des Imperiums aufnahm, so möchte ich der befreiten Nation schon heute die herzlichsten Glückwünsche des neuen Deutschland zu dem kommenden Ehrentage aussprechen. Von derselben Energie getragen, die das innere Aufbauwert auszeichnet, wird die große Aufgabe, der Ausbau des Imperiums, durchgeführt werden.

Soeben hat unser Führer dem deutschen Volk Rechenschaft abgelegt über das, was in vier Jahren nationalsozialistischer Arbeit erreicht worden ist. Die Ziele für die nächsten vier Jahre liegen vor uns. Ein gleicher Geist befeelt unsere beiden schaffenden Völker, und ich bin überzeugt, daß Italien zu seinem Teil uns bei der Durchführung unserer großen Aufgaben in jenem Wunsch der Zusammenarbeit zur Seite stehen wird, der auch uns gegenüber Italien leitet.

Sie haben, Herr Minister, mit Recht darauf hingewiesen, daß diese Zusammenarbeit nicht nur den Interessen der eigenen Völker dient und dienen soll, sondern darüber hinaus der Erhaltung und Sicherung des allgemeinen Friedens. Nach der italienischen Regierung ist sich die deutsche Regierung bewußt, daß die Schwierigkeiten, die sich der vertrauensvollen Zusammenarbeit aller Völker noch entgegenstellen, überwunden werden müssen und können. Mit vollem Recht haben Sie gefordert, daß alle Völker jenes gegenseitige Verständnis für ihre Lebensnotwendigkeiten haben müssen, das zwischen Ihnen und uns bereits besteht. Diese scheint auch mir der sicherste Weg zu sein, um auf Grund einer Zusammenarbeit aller Völker zu einer aufrichtigen und allgemeinen Befriedung zu gelangen.

Mit diesem Wunsch erhebe ich mein Glas, trinke auf das Wohl Seiner Majestät, den König und Kaiser, Ihrer Majestät, der Königin und Kaiserin, auf das Wohl Ihres Regierungschefs Mussolini, auf das Wohl Eurer Erzellenz und auf das des gesamten italienischen Volkes.

Verabschiedung der italienischen Journalisten

München, 4. Mai. Die Deutschlandreise der italienischen Journalisten fand ihren Abschluß in der Hauptstadt der Bewegung, wo die Gäste am Montagabend, aus Berichtsgaben kommend, eintrafen. Im Hotel „Der Jahreszeiten“ gab Reichspresseschef Dr. Dietrich zu Ehren der italienischen Journalisten einen Empfang. Er machte dabei sehr bemerkenswerte Ausführungen über die Pressefreiheit. Die Presselüge sei ein schlechtes Mittel, um uns anzugreifen. Das erleben wir gerade in diesen Tagen, wo eine Pressebegehe gegen das nationalsozialistische Deutschland entfacht worden sei, wie sie dergleichen in der Geschichte lude. Bolschewistische Nordbrenner hätten das spanische Städtchen Guernica niedergebrannt und sie hätten die Freiheit befehen, dem nationalsozialistischen Deutschland diese Schandtat vor der Weltöffentlichkeit in die Schuhe zu schieben. Ein großer Teil der Weltpresse habe diese unerhörte, Deutschland des schwersten Verbrechens bezüchtigende Lüge der Kriegshetzer aufgenommen und in einer unverantwortlichen Weise ausgeschlachtet. Er stellt in diesem Kreis internationaler Journalisten in aller Öffentlichkeit fest, daß man mit dieser insamen Lüge versucht hat, ein Verbrechen am deutschen Volke zu begehen.

Die Journalisten des nationalsozialistischen Deutschland würden jedenfalls nicht aufhören, für die Wahrheit zu kämpfen, und er glaube, daß in diesem Kampfe Schulter an Schulter mit ihnen die italienischen Journalisten stehen werden. (Beifall bei den italienischen Journalisten.)

Anschließend wurden die italienischen Journalisten im Braunen Haus vom Stellvertreter des Führers Reichsminister Adolf Heß empfangen.

Der Stabschef der SA.

Über den zukünftigen Erwerb des SA-Sportabzeichens

Zu der Verfügung des Führers vom 18. März 1937 über die Wiederholungsübungen zum SA-Sportabzeichen hat der Stabschef der SA, die Ausführungsbestimmungen erlassen, die den zukünftigen Stellen zugehen und mit Wirkung vom 1. Januar 1938 in Kraft treten. Der Stabschef der SA, Viktor Luhe, schreibt dazu u. a. in der NSA: Mit der Verfügung vom 18. März 1937 ist namentlich der letzte Schritt getan: Durch die vorgeschriebenen Wiederholungsübungen wird über die Forderung bestimmter einmaliger Leistungen, die zum Erwerb des SA-Sportabzeichens führen, hinausgegangen und dadurch erreicht, daß die Wehrfähigkeit und körperliche Widerstandsfähigkeit in einem möglichst langen Lebensabschnitt jedes einjährig-reifen deutschen Mannes gefördert und erhalten wird. Eine solche Pflege des wehrhaften Völkens soll auf breiter Grundlage erfolgen. Wie sehr der Führer gerade das SA-Sportabzeichen als das Mittel zur Erhaltung und dauernden Bewahrung der deutschen Wehrfähigkeit betrachtet, geht aus der Tatsache hervor, daß das Leistungsbuch des SA-Sportabzeichens von ihm zu einer offiziellen Urkunde erhoben wurde.

Die Urkunde verbindet erstmalig in der geschichtlichen Entwicklung der körperlichen Erziehung die Leistungsfähigkeit des Einzelnen mit seiner charakterlich-weltanschaulichen Haltung. Hierin liegt die größte Bedeutung der Verfügung des Führers. Während bisher körperliche Leistungsfähigkeit und charakterlich-weltanschauliche Haltung meist unabhängig voneinander, das sportliche Können also ohne Rücksicht auf Opferwillen und Hingabe an die nationalsozialistische Idee, gewertet wurden, wird zukünftig beim Erwerb des SA-Sportabzeichens neben der Erfüllung der körperlichen Anforderungen ganz besonders auch die politische Haltung und sittliche Führung des Einzelnen ausschlaggebend in Betracht gezogen. Damit ist das SA-Sportabzeichen durch die Bestimmungen der Stiftungsurkunde zum zweckdienlichen Mittel geworden, um Körper, Charakter und Geist in die Verbindung zu bringen, die das Volk zur höchsten Leistung befähigt.

Dieser grundsätzlichen nationalsozialistischen Forderung tragen die von mir erlassenen neuen Ausführungsbestimmungen Rechnung. Durch sie wird u. a. bestimmt, daß nur derjenige zum Erwerb des SA-Sportabzeichens zugelassen wird, der deutschblütig ist, das heißt, der den rassistischen Anforderungen der Partei entspricht und dessen weltanschauliche Haltung dem nationalsozialistischen Staat gegenüber einwandfrei ist.

Vollsgenossen, die nicht der SA, SS, dem NSKK oder dem Reichsarbeitsdienst angehören, erwerben das SA-Sportabzeichen künftig in SA-Sportabzeichen-Gemeinschaften, die ausschließlich im Zusammenhang mit den Einheiten der SA gebildet und von den SA-Führern geleitet werden. In unermüdlicher Arbeit ist in den letzten zwei Jahren das Führerkorps der SA auf diese große Aufgabe vorbereitet worden, so daß eine sorgfältige und zehnjährige Ausbildung gewährleistet ist.

Während bisher der Erwerb und die Berechtigung zum Tragen des SA-Sportabzeichens von der einmaligen Erfüllung der Leistungsprüfung abhängig war, kommen ab 1. Januar 1937 Wiederholungsübungen hinzu. Diese sind nicht identisch mit den Leistungsprüfungen, sondern erstrecken sich nur auf bestimmte, von Jahr zu Jahr bekanntzumachende Übungen. Neu sind ferner die Voraussetzungen für die Ausgabe des SA-Sportabzeichens in Bronze, Silber und Gold. Das bronzene SA-Sportabzeichen erhält, wer die vorgeschriebenen Leistungsprüfungen mit Erfolg abgelegt hat. Die Berechtigung zum Weitertragen ergibt sich durch die jährlichen Wiederholungsübungen. Nach fünf Jahren wird das silberne, nach weiteren sechs Jahren das goldene SA-Sportabzeichen verliehen.

Der dauernde Besitz des SA-Sportabzeichens ist von der Teilnahme an den Wiederholungsübungen zunächst bis zum 40. Lebensjahre abhängig. Die Inhaber des SA-Sportabzeichens können selbstverständlich über diese Altersgrenze hinaus an weiteren Übungen teilnehmen, wodurch der Förderung, die Leistungsfähigkeit und Wehrkraft bis ins hohe Alter zu erhalten, Rechnung getragen wird.

Nach dem Willen des Führers gibt die Besitzurkunde Aufschluß über die körperliche Leistungsfähigkeit und charakterlich-weltanschauliche Haltung des Inhabers des SA-Sportabzeichens. Die außerordentlich weittragende Bedeutung, die der Urkunde zukommt, erhebt daraus, daß unehrenhaftes Verhalten und Verhöhnung gegen die nationalsozialistischen Grundsätze sowie Bestimmung der Wiederholungsübungen die Entziehung des SA-Sportabzeichens und der Urkunde zur Folge hat.

Mannschaftskämpfe und Weikerkämpfe der SA auf dem Reichsparteitag in Nürnberg

Berlin, 4. Mai. Nach einer Anordnung des Beauftragten für die Leibeserziehung der deutschen Jugend, Reichsportführer von Tschammer und Osten, finden, wie der Reichsjugendpressefachausschuss im Jahre 1937 auf dem Reichsparteitag in Nürnberg erstmalig die Endkämpfe des Mannschaftssportwettkampfes der Hitlerjugend und des Deutschen Jungvolks statt. Gleichzeitig werden in Nürnberg erstmalig die Jugendmeisterschaften in Leichtathletik und Schwimmen ausgetragen.

Die Auscheidungen zu diesen sportlichen Wettkämpfen erfolgen in den Fähnlein und Gefolgskassen in Verbindung mit dem Reichsportwettkampf der Hitlerjugend, in den Bannern und Jungbannern in Verbindung mit den Bann- und Jungbannsportfesten, in den Gebieten in Verbindung mit den Gebietsportfesten.

Anschließend der Kampfspiele werden in Nürnberg ferner ein Weikampfsportwettkampf und die Endkämpfe im Reichsschießwettkampf der Hitlerjugend ausgetragen.

Bereits der dritte Mexikaner-Prozeß

Bonn, 4. Mai. Der dritte Mexikaner-Prozeß, der in Bonn die Große Strafkammer dieser Tage beschäftigt, zeigte wieder das gleiche widerliche Bild sittlicher Verkommenheit, wie es sich hinter den Mauern der Mexikaner-Niederlassungen in Neuz und Bonn-Endenich verborgen hatte, bis schließlich die Hand der Gerechtigkeit diesem Treiben hier ein Ende machte. Diesmal waren es acht Kofersbrüder, die sich wegen des Verbrechens gegen Paragraph 173 zu verantworten hatten.

Bruder Joo (Karl Mayer), der 1917 geboren ist, gesteht im Laufe der Verhandlung, eine „Liebesnacht“ mit dem Bruder Liborius, die ausgerechnet in der Nacht nach der Feier des Festes Mariä Empfängnis in der St. Joseph-Heilanstalt zu Berlin-Weihensee veranstaltet wurde. Bruder Liborius, mit bürgerlichem Namen Anton Glorius, bekümmert das Geständnis. Er muß sich auch eines gleichen Verbrechens mit dem Bruder Germanus (Werner Bortels) schuldig bekennen, der, schon 41 Jahre alt, eine leitende Stelle in der Neuzher Niederlassung hatte und darum besondere Autorität bei den Mitbürgern genoß. In unständlichen Ausführungen sucht Bruder Liborius zu beweisen, daß es seiner Meinung nach bei den ihm zur Last gelegten zwei Fällen zu eigentlich strafbaren Dingen nicht gekommen sei. Lediglich der Wobstankündigung hätten die „Berührungen“ widersprochen.

Im Laufe der weiteren Vernehmung, die ziemlich eintönig verläuft, bei der immer wieder die gleichen abschließlichen Szenen erörtert werden müssen, berichtet Bruder Kselmus (Heinrich Klein), daß ihn der Bruder Clemens (Sander) in der Neuzher Jahre 1933/34 in einem leerstehenden Krankenzimmer in Neuz eingeschlossen und ihm das Habit heruntergerissen habe. Am anderen Morgen habe Sander ihm gedroht, er werde ihn inapuschlagen (!), wenn er etwas verriet. Trotzdem habe er dem Kovizeußer den Fall gemeldet, worauf Sander entlassen worden sei. Bruder Wenzeslaus (August Pfafel), der in Polen geboren ist, will ein Opfer jenes Amatus sein, der im letzten Mexikaner-Prozeß schon als einer der schlimmsten Sittlichkeits-

verbrecher entlarvt wurde. Bruder Wenzeslaus gesteht mehrere Fälle in Neuz und Endenich ein. Nebenlich liegen die Dinge bei Bruder Dorotheus (Ludwig Mooren).

Dann wird der ehemalige Bruder Johannes (Drooge) vernommen, der bereits vor einiger Zeit aus dem Kloster ausgeschieden ist. Er wurde aus der Strafkammer vorgeführt, da er in Hagen wegen Unzucht mit Männern, die er nach seinem Klosterleben beging, bestraft wurde. Seine lange Schuldliste sittlicher Verfehlungen ist aber auch mit diesem Verfahren noch nicht erschöpft, denn er wird sich wegen ähnlicher Verbrechen, die er im Mexikaner-Klosterhaus in Köln-Endenthal beging, noch zu verantworten haben. Jetzt kehrt er vor Gericht wegen zweier Verbrechen in Neuz. Bezeichnenderweise erklärte der ehemalige Bruder Johannes, daß er vor dem Eintritt ins Kloster von diesen Dingen nichts gewußt habe (?). Erst im Kloster sei er mit ihnen vertraut geworden. Als Lehner wird jener Bruder Friedrich (Karl Schmidt) vernommen, der schon im ersten Mexikaner-Prozeß zehn Monate Gefängnis bekam. Er gibt eine sittliche Verfehlung zu, die er mit Bruder Germanus beging, bestritt aber, sich an einem Schwachsinnigen vergangen zu haben.

Unter den Zeugen ist auch diesmal wieder Paul Hehl, der seinerzeit die Lavine ins Rollen brachte, die dann zur Aufdeckung jener ungeheuerlichen sittlichen Zustände in den Mexikaner-Klöstern führte. Er schilderte damals eingehend, wie er mehrere Brüder bei ihren sexuellen Orgien im Bier- und Brotkeller beobachtet hat.

Das Gericht entschied dann dahin, daß mehrere Fälle verurteilt seien, andere wieder unter die Amnestie fielen. Es ergaben sich daher für Klein und Schmitt Freisprüche, Glorius und Bortels erhielten je zehn Monate Gefängnis, Pfafel ein Jahr, Mauer sieben Monate, Drooge 18 Monate und Mooren 16 Monate Gefängnis, sämtlich wegen Verbrechens gegen Paragraph 173 StGB.

„Kinderfreund“ im Ordenskleid

Zwei Jahre Zuchthaus für selbstverursachte „Spielereien“

Baderborn, 4. Mai. Die Strafkammer des Landgerichts in Baderborn verurteilte dieser Tage den Franziskanerbruder Wendelin (Stefan Huber) wegen Unzucht mit Kindern unter 14 Jahren zu einer Gesamtzuchthausstrafe von zwei Jahren und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren.

In der Verhandlung vor der Strafkammer sagten einige jugendliche Zeugen aus, daß sich Bruder Wendelin durch kleine Geschenke das Zutrauen der Kinder zu erwerben gesucht hatte. Wenn ihm dies dann gelungen war, ging er etwas weiter, indem er die Mädchen zu Spaziergängen im Walde einlud. Bei diesen Gelegenheiten versuchte er dann, den Mädchen näherzukommen durch verführerische Reden und Handgreiflichkeiten. Die Hauptbelastungszugun, ein damals 13jähriges Mädchen, hat der Angeklagte, nachdem er sie auf diese Weise beunruhigt hatte, später öfters in seinem im Gutshaus gelegenen Zimmer empfangen, sie hier in unsittlicher Weise berührt und ist auch einige Male mit ihr zusammen in seinem Schlafzimmer gewesen. Mit anderen, teilweise erst 11jährigen Mädchen, hat der fromme Bruder ähnliche Handlungen vorzunehmen versucht, doch scheiterte in diesen Fällen, wie sich aus den Aussagen der Zeuginnen ergab, die Vollenbung des Vorhabens an dem frühzeitig einsetzenden Widerstand der Kinder.

In der Urteilsbegründung heißt es, daß der Fall besonders schwer ins Gewicht falle, weil der Angeklagte Ordensbruder gewesen sei. Das Volk habe bisher Achtung vor dem Ordenskleid gehabt. Diesen Respekt habe der Angeklagte in der gemeinten Weise mißbraucht und sich schuldig betragen, indem er das Vertrauen der Bevölkerung, der Eltern und Angehörigen und das der Kinder gräßlich mißbraucht habe.

Straßenkämpfe in Bilbao

Lebensmittel werden immer knapper

Paris, 4. Mai. Ueber die derzeitigen Zustände in Bilbao schreibt der Sonderberichterstatter des „Jour“, daß es zwischen kommunistischen und separatistischen Milizen zu heftigen Straßenkämpfen gekommen sei. Der Bolschewistenhauptideag Aguirre, der sich in der Öffentlichkeit nicht mehr zeigen könne, habe Absicht nach Madrid und Barcelona gefandt. Fast 100 000 Flüchtlinge hätten Bilbao überflutet, so daß in der Nahrungsmittelversorgung und in der Beherbergung noch größere Schwierigkeiten eingetreten seien.

Bilbao ist nach Aussagen von Augenzeugen überfüllt mit Flüchtlingen. Viele Menschen können nicht mehr untergebracht werden und schlafen zum großen Teil auf Matratzen und Säcken auf den Straßen.

Die geplante Räumung Bilbao

Die geplante Räumung Bilbao durch englische und französische Schiffe, die die Zivilbevölkerung in erster Linie nach Frankreich überführen sollen, steht im Vordergrund der Betrachtungen der Pariser Presse. Die Blätter erklären, daß trotz der ablehnenden Stellungnahme des Generals Franco die englisch-französischen Absichten sich nicht ändern würden. Am Dienstag würden bereits 5000 Frauen und Kinder aus Bilbao abgeführt und nach Frankreich und teilweise auch nach England gebracht werden. Das „Deuore“ erklärt, bei der Räumung Bilbao solle die Hauptrolle England zu, das mit der Kontrolle der baskischen Küste betraut sei und außerdem zahlreiche Handelschiffe dort zur Verfügung habe. Dagegen werde Frankreichs Hauptaufgabe die Unterbringung der Flüchtlinge sein. Das „Echo de Paris“ behauptet, daß außer den englischen Handelschiffen die im Hafen von Bilbao befindlichen Schiffe aller Nationen bei der Abführung der Bevölkerung mitwirken würden.

Chaos in Sowjet-Katalonien

London, 4. Mai. Nach Darstellung eines Sonderberichterstatters des „Daily Telegraph“ herrscht in dem bolschewistischen Katalonien jetzt ein völliges Chaos. Die inneren Kämpfe der miteinander rivalisierenden bolschewistischen Gruppen haben nach den Schilderungen des englischen Berichterstatters ein solches Ausmaß angenommen, daß ein Oberbolschewist zu den Valencien-Bolschewisten geschickt worden ist, um dort um Truppenverstärkungen zu bitten, mit deren Hilfe die Anarchisten zu Boden geschlagen werden sollen.

Die finanzielle Lage Kataloniens, so heißt es im dem Bericht weiter, sei hofflos.



Blutige Straßenkämpfe in Barcelona

Anarchisten schlagen Bolschewisten in die Flucht
Eingekländnis der Pariser Valencia-Vertretung

Paris, 4. Mai. Nach einer Haasmeldung aus Perpignan haben die blutigen Auseinandersetzungen in Barcelona zwischen den bolschewistischen und den anarchistischen Elementen die Oberhäuptlinge in Valencia veranlaßt, von den katalanischen Machthabern sofortige Maßnahmen zu verlangen. Den Anarchisten ist hierauf eine Frist gesetzt worden, ihre Waffen abzuliefern. Als sie sich weigerten, seien in aller Eile verstärkte Sturmtruppen gegen die Anarchisten eingesetzt worden. Bei der Zurückeroberung des von den Anarchisten besetzten Telegraphenamtes sei es zu einer blutigen Schlacht gekommen, in deren Verlauf die bolschewistischen Streitkräfte gezwungen wurden, sich zurückzuziehen. Dem seien die Anarchisten zum Angriff vorgegangen und hätten die „Polizei“ der Bolschewisten in die Vorstädte zurückgedrängt. Die Machthaber von Katalonien, die sich immer noch als „Generalität“ bezeichnen, seien infolgedessen ihrer bewaffneten Streitmacht beraubt. Ja, sie hätten einige Gefangene wieder an die Anarchisten ausliefern müssen. Später sei es zu neuen Straßenkämpfen gekommen, in deren Verlauf es viele Tote und Verwundete gab.

In Sender Barcelona wurde ein Aufruf der katalanischen Machthaber verlesen, der ein volles Jagdeinkländnis der chaotischen Zustände in Barcelona bedeutet. Die Bevölkerung wird darin aufgefordert, den „blutigen Kampf“, der in den Straßen von Barcelona tobe, zu beenden. Dann wird gesprochen von „tragischen Stunden“, in denen es nach der Ansicht der bolschewistischen Hauptlinge besser wäre, gegen den „Faschismus“ zusammenzutreten, statt in den Straßen von Barcelona „in diesem furchtbaren Kampf, dem ärgsten, den Barcelona je gesehen hat“, ihr Blut zu vergießen. Weiter wird in dem Aufruf mitgeteilt, die Hospitäler seien überfüllt mit Toten und Verwundeten und die Zahl der Opfer sei unaussprechlich groß. Während der Nacht verlesen wurde, hörte man im Rundfunk deutlich Geschüsse und das Knattern der Maschinengewehre.

Die Pariser Vertretung der spanischen Bolschewisten hat den Pariser Blättern auf deren Anfrage die blutigen Vorgänge in Barcelona eingesehen müssen, wenn sie auch behauptete, die „Revolte“ sei niedergeschlagen.

Straurige Finanzen in Paris

Erneuerungswelle infolge 40-Stunden-Woche — Erhöhung der Steuern und Verkehrsstarke

Paris, 4. Mai. Die Pariser Stadträte und der Generalrat des Seine-Departements befähten sich in einer Tagung mit einer Reihe dringender Fragen, wie Einführung der 40-Stunden-Woche, Haushaltsplan von Groß-Paris, Erhöhung der Verkehrsstarke für Untergrundbahn und Autobus uim. Wie der „Petit Parisien“ in diesem Zusammenhang feststellt, beträgt der Pariser Haushaltsunterstützung 1,2 Milliarden Franc. Eine Einführung der 40-Stunden-Woche würde nun für das Jahr 1937 eine weitere Zunahme der Ausgaben um rund 125 Millionen und für das Jahr 1938 um rund 175 Millionen Franc zur Folge haben. Aus diesen Gründen soll zunächst für die Einwohner von Paris eine Steuererhöhung vorgesehen sein, außerdem kommt eine bereits angekündigte Erhöhung der Verkehrsstarke um rund 30 bis 50 v. H. in Frage. Hierüber wird in einer der nächsten Sitzungen eine endgültige Entscheidung fallen.

Wolkenbrüche in Bulgarien

700 Häuser vom Wasser eingeschlossen

Sofia, 4. Mai. Im Laufe des Montag und Dienstag sind fast über ganz Bulgarien schwere Unwetter und Wolkenbrüche niedergegangen, die überaus große Sachschäden angerichtet haben. Nicht weit von der jugoslawischen Grenze wurde die Hauptverkehrs- und Handelsstraße Sofia-Belgrad an mehreren Stellen unterbrochen, jedoch ein technischer Hilfszug entsandt werden mußte, um die Straße wieder befahrbar zu machen. Der von Westen kommende Zug mußte an der Grenze festgehalten werden und konnte erst heute früh nach zehnstündiger Verspätung seine Fahrt fortsetzen. Unterbrochen ist auch die Hauptlinie von Sofia nach dem bulgarischen Schwarzem Meer, da ein Wolkenbruch die Straße in einer Länge von mehreren Kilometern fortgerissen hatte.

Besonders schwer betroffen ist die Umgebung von Sofia, wo ganze Dörfer vollkommen unter Wasser gesetzt wurden, viele Häuser einstürzten und zahlreiches Groß- und Kleinvieh in den Fluten umkam. Große Unruhe herrscht über das Schicksal der Damahtal-Wälder, wo bereits über 700 Häuser tief im Wasser stehen und bisher Sachschaden von einigen hundert Millionen Franc gemeldet wird.

Neues vom Tage

Dr. Schacht eröffnet das Deutsche Haus auf der Pariser Ausstellung

Berlin, 4. Mai. Im Auftrag des Führers und Reichskanzlers wird sich der Reichswirtschaftsminister, Reichsbankpräsident Dr. Hjalmar Schacht, zur Eröffnung des Deutschen Hauses auf der Internationalen Ausstellung Paris 1937 nach Paris begeben. Die Eröffnung erfolgt am 8. Mai.

Der Standort der beiden Luftschiffe

Hamburg, 4. Mai. Das nach New York fahrende Luftschiff „Hindenburg“ hat bis 17 Uhr MEZ. nach Mitteilung der Deutschen Seewarte ein Drittel der gesamten Strecke zurückgelegt. Das aus Südamerika heimkehrende Luftschiff „Graf Zeppelin“ fand um 18 Uhr MEZ. 100 km südlich von Fernambuco.

Ein einzigartiges Jubiläum

München, 4. Mai. Frau Emma Ottmann in München kann am 5. Mai ein seltenes Jubiläum begehen. Ihre im Jahre 1912 geborenen Vierlinge vollenden an diesem Tage das 25. Lebensjahr. Oberbürgermeister Fiechter hat Frau Ottmann, die der NSDAP. angehört, zu diesem einzigartigen Jubiläum herzlich beglückwünscht und ihr durch Kreisamtsleiter Ratscherr Drimer neben einem Geschenk ein Spartenbuch übergeben lassen.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 5. Mai 1937.

Das Himmelfahrtsfest ist bekanntlich zum deutschen Wandertag erklärt worden mit Pflichtwanderungen für alle Wandervereine und den Reichsbund für Leibesübungen. So macht die Turngemeinde Altensteig die übliche Himmelfahrtswanderung mit dem Abmarsch um 8 Uhr früh; der Schwarzwaldverein macht seine Sternwanderung und zwar in ein besonders schönes Gebiet: Teufelsmühle, Hohloch, Hohlochsee, Kallendronn. Abfahrt morgens 7 Uhr mit Auto beim Stadigarten bis Wildbad mit anschließender Wanderung. Der „Viederkrantz“ Altensteig macht seine Wanderung in die Nähe und zwar nach Garzweiler, wo es sicher wieder recht froh zugehen wird. Nach den letzten Wetterberichten im Radio soll sich wieder besseres Wetter anbahnen. Diesmal ist der übliche Himmelfahrtsregen vor dem Fest gekommen und so dürfen wir vielleicht die Aufhellung und gutes Wandewetter erwarten!

„Grünen Baum“-Lichtspiele. Am Mittwoch und Donnerstag (Himmelfahrtsfest) läuft in den „Grünen Baum“-Lichtspielen der heitere Ufa-Tonfilm „Das Hofkonzert“. In der Hauptrolle spielt die blühende Sängerin Maria Eggerth und bietet uns ein herrliches Spiel voll schöner Musik und recht viel Heiterkeit.

Betriebsfeier. Am 30. April hielt die Betriebsgemeinschaft O.K.A. im Saal des Gasthauses zur „Traube“ ihre diesjährige Reisefeier ab. Zum vollkommenen Gelingen des Abends trugen verschiedene Gesellschafterangehörige ihr Bestes bei; so wurden neben musikalischen Darbietungen der „Hauskapelle“ auch einige kleine, aber sehr unterhaltende Theaterstücke aufgeführt. Den humoristischen Teil übernahm H. Hirshaber und hatte damit großen Erfolg; erst spät dachte man ans Heimgehen.

Kagold, 4. Mai. (Kreisabteilung Kagold des Deutschen Gemeindetages.) Die Bürgermeister und die beteiligten Gemeinde- und Körperchaftsbeamten versammelten sich am 26. April in Kagold, um die speziellen Aufgaben der Gemeinden bei Durchführung der Erzeugungspläne im 2. Vierjahresplan zu besprechen. Während der erste Teil der Tagung der Erhaltung und Sicherung der Waldzungen galt, war der zweite Teil der Förderung und Steigerung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse einschließlich Obstbau gewidmet. Im zweiten Teil erörterte Kreisbauernführer Kalmbach Erzeugnisse unter dem Thema „Bürgermeister und Erzeugungspläne“ das weite Gebiet der landwirtschaftlichen Erzeugung. Kreisbaumwart Walz-Altensteig behandelte unter denselben Gesichtspunkten die Förderung des Obstbaues.

Erdal hilft sparen!
Schuhcreme

Besenfeld, 4. Mai. (Meisterprüfung.) Friedrich Wahr von hier hat vor der Handwerkskammer Reutlingen die Meisterprüfung im Schreinerhandwerk mit gutem Erfolg bestanden.

Glatten, 4. Mai. (Rascher Tod.) Am Freitagnachmittag begab sich die 76jährige Witwe Haist mit ihren Angehörigen aufs Feld zum Kartoffelfest. Sie hatte kaum mit der Arbeit begonnen, als ein Schlaganfall ihrem Leben ein Ende setzte.

Bad Liebenzell, 3. Mai. Am Sonntag traf hier der erste „RdF“-Zug, ein Sonderzug aus Stuttgart, ein. Die Gäste wurden mit Musik empfangen.

Unterriedenbach, 4. Mai. (Durch das schadhafte Dach getroffen.) Vergangene Woche verunglückte Gemeindepfleger Schwarz durch Absturzen. Bei Ausbesserungsarbeiten an seinem Hausdach brach er durch und stürzte auf die Tenne herunter, wo er im schwerverletzten Zustand liegen blieb.

Neuenbürg, 4. Mai. (Verkehrsunfälle.) Montagabend ereignete sich ein Verkehrsunfall in einer Kurve bei der Engelsbrander Haltestelle. Der aus Neuenbürg kommende Personenzug eines Pforzheimers wollte einem älteren Radfahrer aus Calmbach, der unerwartet vor dem Kraftwagen umdrehte, ausweichen. Dabei stieß der Radfahrer mit dem hinteren Teil des Wagens zusammen und stürzte. Er verletzte sich an Kopf ziemlich schwer und mußte ins Krankenhaus nach Neuenbürg gebracht werden. Ein weiterer Verkehrsunfall trug sich um die gleiche Zeit auf der Wildbaderstraße beim „Schwabenbräu“ zu. Ein Neuenbürger Personenzug wollte hinter einem parkenden Lastzug vorfahren. Dabei wurde er von einem überholenden Kraftstoffwagen aus Kapfenhardt gestreift. Dieser stürzte und erlitt Handverletzungen. Seine Frau, die auf dem Rücksitz saß, zog sich eine stark blutende Kopfverletzung zu. Beide wurden ins Krankenhaus verbracht.

Horb, 4. Mai. (Oberpostinspektor Kenner f.) Oberpostinspektor Ernst Kenner ist am Samstag im Krankenhaus Horb nach kurzer, aber schwerer Krankheit verschieden. Vor noch nicht allzulanger Zeit durfte der Verstorbenen sein 40jähriges Dienstjubiläum in verhältnismäßig ordentlicher Rüstigkeit begehen.

Stuttgart, 4. Mai. (Im Dienst verunglückt.) Gestern wurde auf dem Ausfahrtgleis 1 am Anfang der Kedarbrücke in Bad Cannstatt ein 19 Jahre alter Bahnarbeiter, der die nötige Vorsicht außer Acht ließ, von einer Lokomotive erfasst und tödlich verletzt.

Vierdeggspann 30 Meter abgestürzt. Bei dem Verlust, im „Hauen Weg“, einer engen Durchfahrt am Hasenberg unweit dem Eisenbahntunnel, sein mit zwei Pferden bespanntes Fuhrwerk zu wenden, geriet ein Fuhrmann mit dem Fuhrzeug unmittelbar an den Rand einer dort 30 Meter hinabführenden Staffel. Durch den Stoß eines Pferdes geriet der Wagen plötzlich über den Staffelfrand, stürzte hinab und rief beide Pferde mit in die Tiefe. Es bedurfte sechsständiger Anstrengungen der Feuerwehr, um die Tiere, die 15 bzw. 30 Meter tief hinabgefallen waren, mit mehr oder weniger schweren Verletzungen zu bergen.



Behanntmachungen der NSDAP.

Partei-Organisation

Kreisleitung Freudenstadt

Kreisjugendamt. Am kommenden Freitag, den 7. Mai 1937, abends 8 Uhr, findet im Kurhaus in Freudenstadt die Sonderkulturschulung für Mai statt. Es spricht Dr. Hed von der Landesbauernschaft über „Nationalsoz. Ernährungspolitik“.

SA., SAR., SAL., SS., NSKK., RAD.

Heute 20.15 Uhr Turnhalle (Zivil). Beitragseinzug.

Partei-Amtar mit betroueten Organisationen

NS-Frauenenschaft und Abteilung Volkow-Hausow.

Die Fahrkarten für den Sonderzug am 6. Mai können heute zu jeder Zeit am Bahnhofshalter abgeholt werden. Dies gilt auch für Egenhausen und Spielberg. Preis RM. 3.—. Frauenchaftsleiterin.

NS., BdM., JV., JM.

Bann und Jungbann 126

Am 8.9. Mai findet hier in Freudenstadt ein Führerdienst statt. Teilnahmeplichtig sind: Unterbann-, Gefolgschafts-, Stamm- und Föhleinsführer, sowie alle Abnahmeberechtigten und die Scharführer der Sonderformationen. Nähere Anweisungen werden durch die Unterbann- und Stammsführer verhandelt.

Hilfer-Jugend, Schar 1, Altensteig

Standort Altensteig mit Lederberg tritt heute abend punkt 8 Uhr in tabelloser Uniform bei der Jugendherberge in Altensteig an. Es spricht der Führer der SS., Karl Bühler, zu uns. Der Führer der Schar.

Jungmädelsgruppe 25126

Die ganze Gruppe ist heute Mittwoch 2.30 Uhr im Schulhaus Simmersfeld. — Heute Heimabend 8.15 Uhr im Schulhaus Simmersfeld. Die Gruppenführerin.

Weinmuseum. Die Schwabenchauptstadt ist von jeher mit dem Weinbau eng verbunden. Bis auf den heutigen Tag ist die Stadt der Auslandsdeutschen immer noch die größte Weinbaugemeinde in Schwaben; seit nun die Stadtgrenzen weiter hinausgerückt wurden, ist Groß-Stuttgart mit 792 Hektar die größte Weinbaugemeinde im ganzen Reich. In einem tiefen Keller, wird nun die Erinnerung an die Weinstadt Stuttgart lebendig. Stuttgart hat jetzt auch ein Weinmuseum. Im Verfolg einer Liebhaberei hat ein alter Weinsfreund, der verstorbene Weinhändler Schneider, den Grundstock dazu gelegt. Sein Kellergewölbe unter dem Hause Schmale Straße 11 war schon lange eine gern besuchte Sehenswürdigkeit. Das Anziehungspunkt war die Einrichtung und Ausschmückung der Kellerräume. Mit dem Tode des Besitzers hat die Stadt diesen Keller samt der Einrichtung erworben. Aus eigenem Besitz vermehrte sie den Bestand noch, vor allem durch eine Anzahl kunstfertig geschnitzter Fässer. So stellt heute dieses unterirdische Museum eine eigenartige Sehenswürdigkeit dar.

Weilimdorf, 4. Mai. (Zwei Arbeiter verbrüht.) Am Dienstag ereignete sich in der Asphalt- und Dachpappenfabrik Bauber eine schwere Kesselexplosion. Zwei Arbeiter erlitten dabei schwere Verdrühungen. Sie mußten in das Krankenhaus Feuerbach verbracht werden. Zu den Aufräumungs- und Wiederinstandsetzungsarbeiten mußte die hiesige Feuerwehr herbeigerufen werden.

Unterriedenbach, Kr. Laupheim, 4. Mai. (Der Blick lug ein.) Im Verlaufe eines schweren Gewitters schlug der Blitz in die Scheuer des früheren Bürgermeisters ein. Das Gebäude ging in Flammen auf, konnte aber durch tafkräftige Hilfe vor der gänzlichen Einäscherung bewahrt werden.

Kornthal, Kr. Leonberg, 4. Mai. (Vom eigenen Fuhrwerk überfahren.) Bei der feierlichen Einholung des Maibaums unter Borantritt einer Musikkapelle schaute das Gespann des Fuhrwerks. Der Fuhrmann Alfred Döcker geriet bei dem Versuch, das Pferd anzuhalten, unter den Wagen und wurde überfahren. Das Schlüsselbein wurde dem Unglücklichen abgedrückt und die Räder gingen ihm über den Unterleib.

Grabenstetten, Kr. Urach, 4. Mai. (Schadenfeuer.) Im Anwesen Robert Kauscher brach gegen Mitternacht ein Brand aus, der im Wohn- und Oekonomiegebäude seinen Ausgang nahm und im Nu die Gehäulichkeiten in ein Flammenmeer einhüllte. Nur dem raschen Eingreifen der Feuerwehr war es zu verdanken, daß das Radfahrhaus von Jakob Klah verschont blieb. Der entstandene Schaden ist erheblich.

Zwiefalten, Kr. Münsingen, 4. Mai. (Tödlieh verunglückt.) In Bach wurde der 19jährige Paul Rapp bei der Arbeit von einem Sattelglepper angefahren. Er wurde mit solcher Gewalt gegen einen Randstein geschleudert, daß er tot liegen blieb.

Talheim, Kr. Tuttlingen, 4. Mai. (Ueberfahren.) Der 63jährige Martin Köhler geriet in der Nähe von Aldingen auf der nassen Straße ins Rutschen, kam zu Fall und wurde von seinem Fuhrwerk, das er mit einer Ladung Holz nach Tritlingen führte, überfahren und schwer verletzt.

„Frauen am Werk“

Was ist Donnerstag zu sehen?

nsq. Stuttgart, 4. Mai. Mütter kommt mit Euren Kindern! In der Großen Halle werden um 15 Uhr Mädchen erzählt. Von 15—18 Uhr ist auf der Wirtschaftsterrasse das nun schon mit Recht beliebt gewordene Schaukochen. Dabei wird Milchverwertung und Zubereitung von Gebäck gezeigt. Um 17 Uhr ist in der Großen Halle das Märchentanzspiel „Dornröschen“ zu sehen und der Film „Deutschland, Deine Kolonien“. Am Donnerstag wird für Frauen und Kinder allerhand zu sehen sein. Wer an den Arbeitstagen keine Zeit hatte, darf sich diese Gelegenheit nicht entgehen lassen und besucht am Donnerstag, der ein Feiertag ist, die Ausstellung „Frauen am Werk“.

Mit der Reichsfrauenführerin, Frau Schölk-Rink, die am Donnerstaa in einer Großkundgebung in der Stadthalle

Sprechen wird, treffen am Mittwoch Hauptamtsleiter Hilgenfeldt, der Leiter des Kassapolitischen Amtes, Pg. Dr. Groß und die Abteilungsleiterin der Reichsraufentführung ein.

Der Andrang der die Ausstellung „Frauen am Werk“ besuchenden Volksgenossinnen und Volksgenossen hält unvermindert an. Ununterbrochen strömen die Menschen zu dieser einmaligen Schau, von der führende Männer von Partei und Staat behaupten, daß sie die erste und beste ihrer Art sei. Niemand will sich die Gelegenheit entgehen lassen, das reichhaltige und äußerst interessante Ausstellungsgut zu betrachten.

Grundstein zu 30 neuen HZ.-Heimen in Württemberg gelegt

Zu den im ganzen Reich im ersten Abschnitt des Bauprogramms der HZ. vorgesehenen HZ.-Heimen wurden am Montag die Grundsteine gelegt. Im Gebiet 20 (Württemberg) sind in ungefähr 30 Standorten Grundsteinlegungen oder erste Spatenstiche im Rahmen von örtlichen Feiern vorgenommen worden.

Gestorben

Hof Dide: Margarete Birle geb. Villenlein, 88 J. a. Greifenhausen: Katharine Dittus Witwe, geb. Fren, 70 Jahre alt.

Handel und Verkehr

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 4. Mai

Kauftrieb: 14 Ochsen, 160 Bullen, 264 Kühe, 61 Färsen, 878 Kälber, 1810 Schweine. Ochsen: a 42-44, b 38. Bullen: a 40-42, b 34-38, c 25-32, d 20-24. Färsen: a 41-43. Kälber: a 60-65, b 53-59, c 46-50, d 38-40. Schweine: a, b 1 und 2 52, c 51, d und e 48, g 1 52, g 2 50. Marktverlauf: Großvieh a-Kühe a- und b-Ochsen, Bullen und Färsen ungeteilt. Handel in den übrigen Wertklassen leb- und toter Vieh sehr lebhaft. Schweine ungeteilt. Amtlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel Stuttgart vom 4. Mai. Preise: Weizen 20.20-21.10, Roggen 17.20 bis 17.90, Futtergerste 17.50-17.80, Futterhafer 16.90-17.40, Weizenheu 4.50-5.50, Riechheu 5.50-6.50, Stroh 2.80-3.20, Speisepreis 2.50-2.70 RM.

Konturje

Eugen Eisele, Schuhmacher in Sößen, Kreis Geislingen.

Druck und Verlag: W. Niefer'sche Buchdruckerei in Altensteig. Hauptvertrieb: Ludwig Laub, Altensteig. Anzeigenlsg.: Gustav Wobnisch, alle in Altensteig. D.-N.: IV. 37: 2170. Jzt. Preis: 3 gültig.

Turnen, Spiel und Sport

Der Sport an Himmelfahrt

Der Himmelfahrtstag bringt in diesem Jahre kein großes Sportprogramm, jedoch eine ganze Reihe von Veranstaltungen besonderer Art und Bedeutung. An der Spitze steht das erste Deutschland-Gastspiel des englischen Fußball-Ligameisters

Manchester City gegen eine deutsche Auswahl-Elf in Duisburg. Die deutsche Elf steht mit Klodt (Schalte 04); Jones (Düffeldorf), Schulz (Hannover); Gellesch (Schalte), Sold (Saarbrücken), Heermann (Waldhof); Elbern (Weiel), Siffing (Waldhof) Eckert (Worms), Szepan, Urban (Schalte) Der Wormser Eckert, der beim sonntäglichen Länderspiel gegen die Schweiz die auf ihn gesetzten Erwartungen nicht erfüllen konnte, wird also noch einmal eingesetzt. Der Schalter Tormann Klodt und der Waldhöfer Heermann erhalten erstmals Gelegenheit, in einem internationalen Treffen sich die Sporen zu verdienen.

Im Kampf zur Deutschen Meisterschaft wird ein Spiel der Gruppe 1 durchgeführt, das Beuthen 09 und den Hamburger FC zusammenführt. Dem HSV, der bereits Gruppenmeister ist, miß es in erster Linie darauf ankommen, die Runde ungeschlagen zu beenden.

Grünen Baum Lichtspiele HOFKONZERT

Ein heiterer Ufa-Film voll herrlicher Musik mit Marta Eggert h.

Vorstellungen: Mittwoch 8.30 Uhr Donnerstag 4.15 und 8.30 Uhr.

JUGENDLICHE HABEN KEINEN ZUTRITT!

Ettmannsweller.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 8. Mai 1937 im Gasthaus zum „Hirsch“ in Ettmannsweller stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Friedrich Rockenbauch Sohn des Friedrich Rockenbauch, Gipsermeister Käthe Bihler Tochter des † Jakob Bihler, Schmiedmeister Kirchgang um 12 Uhr in Simmersfeld.

Wart — Ebershardt.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 8. Mai 1937 in unserem elterlichen Gasthaus zum „Adler“ in Wart stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Philipp Keck, Schreiner Sohn des Jakob Keck, Landwirt Friederike Werner Tochter des † Andreas Werner, Adlerwirt Kirchgang um 12 Uhr in Wart. Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Schernbach.

Wirtschafts-Eröffnung!

Am 8. und 9. Mai halte ich meine Wirtschaft zum „Ochsen“ wieder offen, wozu höflichst einladet

Konrad Schabbe.

Photo-Alben

in größter Auswahl und allen Preislagen

sowie

Photoeden

empfiehlt die

Buchhandlung Lauh

Altensteig.

MAGGI'S Fleischbrüh-Würfel Der Name MAGGI bürgt für Qualität!

Anlässlich unseres Wegzuges nach Rüdern, sagen wir allen lieben Bekannten ein herzliches Lebewohl J. Schwenger und Frau Emy, Spielberg.

... weil es so ergebnislos ist, darum immer wieder ATA * Pflanz und spärlich abbaubar

Zum Muttertag

(Sonntag, den 9. Mai)

empfeilt eine große Auswahl geeigneter Geschenk-Artikel vor allem gute Bücher die in großer Auswahl zu haben sind in der

Buchhandlung Lauh

Altensteig.

Auf ein mit 4000.— RM. Verkehrswert geschätztes Wohnanwesen mit Obstgarten in gutem baul. Zustand 3300 RM. Darlehen auf 1. Hypothek gesucht. 5% Zins und 2% Tilgung jährlich. Angebote unter Nr. 499 an die Geschäftsstelle des Blattes.



Kinderwagen

Wochenendwagen

hält stets vorrätig und empfiehlt

Philipp Ottmar, Altensteig Sattler- und Tapeziergeschäft.

Fahrräder

kaufen Sie preiswert bei

Carl Ackermann sr., Altensteig

Niederkranz Altensteig Himmelfahrtsfest Ausflug

nach Gurrweiler, Abmarsch 1.30 Uhr beim Stadtgarten Mitgl. m. Angeh. Anbelangehaben

Zugemeinde Altensteig.

Wanderung an Himmelfahrt.

6 Uhr Abmarsch bei der Traube

Ettmannsweller, 4. 5. Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unser liebes Kind

Karl

nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 5 Monaten zu sich zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten die tiefbetrübten Eltern Chr. Roller und Frau Friedenkegeb. Schaible

Beerdigung am Himmelfahrtsfest nachmitt. 4 Uhr.

Sofortige Bestellungen auf gelbfleischige

Speisekartoffeln

nimmt entgegen

M. Schmele, Altensteig Telefon 301.

Verkaufe ein fast neuwertiges Zündapp-Motorrad

(Kardan), 4 Gang-Schaltung 200 ccm.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

Speisekartoffeln

sind eingetroffen und können am Freitag abgeholt werden

Wirt. Warenzentrale landwirtsch. Genossensch. A. O. Lagerhaus Altensteig Telefon 385

Bilder u. Spiegel

empfiehlt die

Buchhandlung Lauh Altensteig.

Wer niemals einen

alten, hässlichen Holzboden will der pflege ihn mit KINESSA-Holzbalsam. Sie müssen ganz einfach auf gereinigten, trockenen Boden Holzbalsam auftragen und kurz darauf glänzen und haben dann einen neugestrichenen Boden, der wie Parkett aussieht. Machen deshalb auch Sie einmal einen Versuch mit dem vom deutschen Frauenwerk geprüften und empfohlenen

KINESSA HOLZBALSAM

Schwarzwald-Drogerie Fr. Schlumberger



Sie brauchen ein Fahrrad welches

Sie auf allen Wegen und bei jeder Witterung fahren können viele Jahre anhält, leicht läuft und nicht teuer ist. Fordern Sie sofort unser Katalog über 1/2 Million Edelweissräder haben wir schon seit 40 Jahren überallhin versandt. Das können wir wohl stolz rühmend, wenn unser Edelweissrad nicht gut und billig war.

Edelweiss-Decker 707 Deutsch-Wartenberg

Sonnenbrillen verschwinden durch Frecht's Schwanenweiß die Haut reinigt, befeuchtet, erfrischt Schönheitswasser Aphrodite Drog. Schlumberger

Mundharmonikas

in schöner Auswahl in der

Buchhandlung Lauh

Lüchtliges, zuverlässiges

Mädchen

für Haushalt und Küche, welches auch Lust und Liebe zu Kindern hat, sucht

Frau Karl Bähler, Buchhandlung, Altensteig.

Sägmehl

zu herabgesetztem Preis geben ab

Gebr. Scheurer Altensteig.